

## Ortsbeirat bohrt dicke Bretter

Frankfurter Westen Nächste Sitzung am Dienstag verspricht spannende Themen



So soll die "Begrüßung" an der Königsteiner Straße einmal aussehen. Etwas Ähnliches überlegen sich einige Ortsbeiratsmitglieder derzeit auch für den geplanten Sossenheimer Kreisel. Foto: Schott

Das "Willkommen"-Schild, das auf Anregung des Ortsbeirats 6 an der Königsteiner Straße errichtet werden soll, kann am kommenden Dienstag doch noch nicht vorgestellt werden. "Leider muss die Präsentation des Modells um eine Sitzung verschoben werden", sagt Alexander Schott (SPD), der maßgeblich an der Idee mitgewirkt hat: Die mit der Planung beauftragte Metallbaufirma hat gebeten, die Präsentation auf September zu verschieben, weil es noch etwas dauere, die Gesamtkosten exakt zu ermitteln. Das Modell hat im Stadtteil schon für Furore gesorgt: "Es ist ein tolles Kunstwerk, was bei den einzelnen Akteuren sehr positiv aufgenommen wurde", sagt Schott. Derzeit säßen Mitglieder des Ortsbeirats an einem Antrag, ein solches Kunstwerk auch auf dem neuen Kreisel entstehen zu lassen, der die Kreuzung Kurmainzer Straße / Dunantring / Sossenheimer Weg ersetzen soll.

### *Die Planungen vorstellen*

So wird am Dienstag in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats 6 das langersehnte Verkehrskonzept für Goldstein vor der eigentlichen Tagesordnung größeren Raum einnehmen: Mitarbeiter des Referats "Mobilitäts- und Verkehrsplanung" im Straßenverkehrsamt sowie Mitglieder der Bürgerinitiative Goldstein und der Siedlergemeinschaft Goldstein werden einen Überblick über die Planungen geben, bei dem der Fokus nun im Wesentlichen auf der Frage der Verkehrsabwicklung im Tannenkopfweg liegt. Anwohner dort ächzen immer wieder unter dem Verkehr, der sich durch die künstlich

verengte Straße quält - vornehmlich von oder zur Bürostadt Niederrad, die seit Juni 2017 "Lyoner Quartier" genannt wird und zu großen Teilen - wie auch Goldstein - zum Stadtteil Schwanheim gehört. Der Name kommt von der Lyoner Straße, die sich durch das Viertel zieht.

In der eigentlichen Tagesordnung des Ortsbeirats geht es im Anschluss um viele einzelne Anträge und Anregungen. Die Grünen und auch die CDU etwa möchten wissen, welche Auswirkungen die Verschiebung der archäologischen Grabungen auf dem Ettinghausenplatz in Höchst auf die Neugestaltung des Platzes hat und wie verlässlich das Versprechen des Dezernats ist, nun 2020 mit den Grabungen zu beginnen. Beide Parteien fragen danach in getrennten Anträgen; die CDU will nämlich bis zum Beginn der Arbeiten übergangsweise wieder Bänke auf dem Platz aufstellen.

Susanne Serke (CDU) fordert, dass die Pläne für die im Mombacher Weg vorgesehene Kindertagesstätte öffentlich vorgestellt werden. Eine dementsprechende Forderung, die der Ortsbeirat bereits im Februar gestellt hatte, ist bislang ohne Antwort geblieben. Der Hintergrund: Anwohner der Sossenheimer Siedlung haben Bedenken gegen den Bau, die Susanne Serke mit einer Vorstellung auszuräumen hofft: "Nur so können Lösungen gefunden werden."

#### *Immer die Falschparker*

Der parteilose Ortsbeirat Uwe Eisenmann, der schon viel Widerspruch für seine Idee geerntet hat, die Umfahrung des Höchster Marktplatzes an Markttagen zu sperren, fordert ein Parkraumkonzept rund um den Neubau des Höchster Klinikums. Er will sich nicht damit abfinden, dass ein neues Klinik-Parkhaus erst in einem dritten Bauabschnitt umgesetzt werden soll.

Außerdem möchte Eisenmann, dass im nördlichen Abschnitt des Niedwalds Findlinge oder Baumstämme an den Rand der Oeserstraße gelegt werden, um das widerrechtliche Parken, vor allem durch Hotelgäste, zu unterbinden. Das Parken auf dem Waldboden verdichte den Untergrund.

Quellenangabe: Höchster Kreisblatt vom 10.08.2019, Seite 21